

Journal

Räbeliechtliumzug und Herbstmarkt

Staad Morgen Freitag, 25. Oktober, 18 Uhr, singen die Schüler beim Schulhaus Risegg, anschliessend ziehen die Kindergärtler und die Schüler der ersten und zweiten Klasse mit ihren Räben und Laternen durchs Dorf. Ausgangs- und Endpunkt ist das Schulhaus Risegg. An den Marktständen werden selbst gebastelte Arbeiten, Essen und Getränke verkauft. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Veranstalter ist der Verkehrsverein Staad, www.vvstaad.ch.

Blutspendeaktion in der Mehrzweckhalle

Au Am Mittwoch, 6. November, führt der Samariterverein Au/Heerbrugg und Berneck in Zusammenarbeit mit dem regionalen Blutspendezentrum St. Gallen die alljährliche Blutspendeaktion durch. Sie findet von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle, Kirchweg 8, statt. Gesunde Personen zwischen 18 und 60 Jahren sind zum Spenden eingeladen. Bei der ersten Spende bitte Ausweis (mit Foto) und ansonsten (falls vorhanden) einen Spenderausweis mitbringen. Das gespendete Blut wird in St. Gallen verarbeitet und kommt in den Ostschweizer Spitalern zum Einsatz. Ein kleiner Imbiss wird serviert.

Sprachencafé: Anfänger und Fortgeschrittene

Heerbrugg Im Kinotheater Madlen findet morgen Freitag, 25. Oktober, von 18 bis 20 Uhr das Sprachencafé statt. An den Sprachtischen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch wird in Kleingruppen diskutiert oder mitgehört. Die Moderatoren haben Themen vorbereitet. Anfänger bis Fortgeschrittene können selbst Artikel, Zeitschriften und Bilder mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Infos: Mikado, Susanne Büchler, 071 722 02 38, s.buechler@mikado-plus.ch.

Ökumenischer Erntedankgottesdienst

Berneck Am Sonntag, 27. Oktober, laden die Katholische Pfarrei und die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Berneck zum ökumenischen Erntedankgottesdienst ein. Die Feier mit Pfarrer Josef Benz, Pfarrerin Manuela Schäfer und dem Kirchenchor beginnt um 10 Uhr in der katholischen Kirche. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Popcorn-Kino: «Sein letztes Rennen»

Widnau Morgen Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr, zeigt Pfarrer Urs Dohrmann im evangelischen Kirchgemeindehaus, Neugasse 6a, den Film «Sein letztes Rennen» (D 2013). Ein 77-jähriger ehemaliger Olympiasieger sitzt im Altersheim, will sich damit aber nicht abfinden. Er möchte noch einmal laufen, ein letztes grosses Rennen absolvieren. Unterhaltung mit Didi Hallervorden und Heike Makatsch. Ein Film aus der Reihe «Popcorn», mit Zeit zum Gespräch. Eintritt, Popcorn und Getränke frei.

Senioren lassen Denkmal glänzen

Ihr Hobby ist ein wertvoller Dienst am Schloss Grünenstein: Drei Männer pflegen die Umgebung des Schlossweihers.

Hildegard Bickel

Balgach Der weisse Marmorstein auf der Insel im Schlossweier darf sich wieder sehen lassen. Ein Pilzbefall und Algen färbten ihn fast schwarz. Mit Wetzstein, Stahlbürste und einem Kärcher feigten Ernst Nüesch, Bruno Zünd und Hans Nüesch kürzlich das Denkmal und befreiten es von den Ablagerungen.

Sie holten sich Tipps beim Steinmetz Roland Mettler, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Nach einigen Stunden Arbeit, verteilt auf zwei Tage, sind sie zufrieden. Die Inschrift und die Jahreszahlen sind deutlich lesbar und erinnern an den ehemaligen Schlossbesitzer Jacob Laurenz Custer. Der 1828 Verstorbene galt als Wohltäter, der sich um geistige und materielle Fortschritte im Rheintal bemühte.

Die Senioren spazieren regelmässig die steile Strasse zur Schlossanlage hoch, bemerkenswerter Weise ohne Stock im Alter von 79 und 80 Jahren, und schauen nach dem Rechten. «Es ist ein Hobby für uns», sagt Ernst Nüesch. Sie möchten den Schlossweier und die Umgebung gepflegt erscheinen lassen. Denn der öffentliche Zugang ist auch mit Problemen verbunden.

Zielscheibe leerer Bierdosen

Das Schloss und der Weier locken mit ihrem aussichtsreichen Standort zwischen Reben und Wald zahlreiche Besucher und Spaziergänger an. Die angrenzende Feuerstelle, die Sitzbank und der Tisch werden rege zum Grillieren und Spielen genutzt. Das bringt lästige Nebenwirkungen des beliebten Platzes mit sich. «Das Denkmal wird als Zielscheibe für leere Bierdosen missbraucht», sagt Ernst Nüesch. Es gebe auch Leute, die Steine oder Unrat in den Weier werfen. «Es fehlt die Achtung vor dem Anwesen», sagt Luzia Bänziger, verantwortlich für die



Sie sind die guten Seelen der Schlossanlage: Bruno Zünd (links), Ernst Nüesch und Hans Nüesch schauen regelmässig zum Rechten und reinigen kürzlich das Denkmal auf der Insel des Schlossweihers. Bild: Hildegard Bickel

Verwaltung von Schloss Grünenstein. Weil es vorkam, dass private Partys ausufernten, waren auch schon Polizeieinsätze nötig und es wurden Leute weggelesen. Umso mehr schätzt Luzia Bänziger den Aufwand der Senioren. Die Männer gewährleisten Ordnung, was eine enorme Entlastung bedeutet.

Sie fischen Unrat und gefallene Herbstblätter aus dem Weier, jäten und mähen die Insel. Als vor einigen Wochen ein verstopfter Abfluss Probleme machte, holten sie sich kurzerhand Hilfe von Zivilschützern, die in der Nähe beschäftigt waren. Das Denkmal putzen sie, sobald es nötig ist, das letzte Mal vor etwa vier Jahren. Zudem hal-

ten sie den Zugang zum Waldpavillon instand, der 2013 neu erstellt wurde. Anstrengendere Arbeiten führen Gartenbauer oder Forstarbeiter aus.

Kein Lohn, dafür Schnaps zum Dank

Für ihre Arbeit lehnen Ernst Nüesch, Hans Nüesch und Bruno Zünd eine finanzielle Entschädigung entschieden ab. «Diese Arbeit könnte man gar nicht bezahlen», sagt Luzia Bänziger. «Sie machen das mit Liebe, Aufmerksamkeit und gesundem Menschenverstand.» Zum Dank sind sie jeweils zu den Veranstaltungen auf dem Schloss eingeladen. Ausserdem zeigt sich Lorenzo Custer von der Gut

Grünenstein AG erkenntlich, wenn er sich hin und wieder mit einer Flasche Grappa bedankt, die er bei Besuchen aus seiner Tessiner Heimat mitbringt.

Zu Beginn ihres Engagements betätigten sich die drei Männer 2009 als Brückenbauer. Damals konstruierte der mittlerweile verstorbene Werner Halter eine Zugbrücke aus Holz, die sie gemeinsam bauten und mit deren Hilfe sie auf die Insel im Schlossweier gelangen können.

Eine Rampe ermöglichte zudem Kleintieren wie Molchen oder Enten den Ausstieg aus dem Weierbecken. Brückenbauer sind Ernst Nüesch, Hans Nüesch und Bruno Zünd ge-

blieben. Sie bringen ihre lokale Identität mit dem Schloss in Verbindung und sind gemäss Luzia Bänziger ein verlässliches Bindeglied zur Bevölkerung. Denn das Schloss soll keine Hemmschwelle auslösen, es bleibt eine öffentliche Anlage, obwohl sich die gesamte Liegenschaft im Besitz der Gut Grünenstein AG befindet, die sich aus Nachfahren der Familien Custer und Schindler zusammensetzt.

Die Senioren wollen ihr Hobby der Unterhaltspflege weiterhin ausführen, solange sie gesundheitlich dazu in der Lage sind. Gleichzeitig denken sie längerfristig und erwähnten gegenüber Luzia Bänziger, bald Nachfolger zu suchen.

Die Kanti ist wieder im Musicalfieber

Die Vorbereitungen für die Aufführung des Musicals «Carrie» laufen auf Hochtouren.

Heerbrugg Wenn sich Schülerinnen und Schüler nach dem regulären Unterricht an der Kantonsschule Heerbrugg freiwillig zum gemeinsamen Singen, Proben und Tanzen treffen, dann ist wieder Musical-Zeit. Fünf Jahre nach der letzten sehr erfolgreichen Produktion wird im Frühjahr 2020 das Musical «Carrie» aufgeführt und mit ihm werden die Feiern zum 45-Jahr-Jubiläum eingeläutet.

«Carrie» ist ein Pubertätsdrama, das auf Stephen Kings Débutroman basiert und momentan zu den beliebtesten Musicals gehört. Die Vorbereitungen mit über 50 Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen laufen auf Hochtouren. Es ist ein grosses, anspruchsvolles Projekt, das die breite Bevölkerung im gesamten Rheintal anspre-

chen soll. René Federer, Niederlassungsleiter der St. Galler Kantonalbank Heerbrugg, weiss aus eigener Erfahrung, was das bedeutet: «Während meiner Kan-

tonsschulzeit wurde auch ein Musical aufgeführt und alle waren irgendwie daran beteiligt, sei es mittels Gestaltung von Bühnenbildern, Gesang oder sonsti-

gen Aktivitäten. Alle haben an einem Strang gezogen und auf die Premiere hingefiebert.» Die St. Galler Kantonalbank unterstützt das Musical von Beginn weg. Es sei inzwischen Tradition und ein wichtiger Kultur Anlass, betont Bettina Pfäffli, Leiterin Privatkunden. Auch für Christof Schwarber, Generalagent der Helvetia Versicherungen Rheintal, ist die Förderung von Jugendlichen im Bereich Kultur ein zentrales Anliegen. Mit der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse hat die KSH einen zweiten Sponsor im Rücken.

«Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung zweier so verlässlicher Partner aus der Region,» meint Rektorin Judith Mark. «Es gibt noch viel zu tun, aber die Vorfreude steigt von Tag zu Tag.» (pd)



Vorne, v.l.: René Federer und Bettina Pfäffli, St. Galler Kantonalbank; Christof Schwarber, Helvetia Versicherungen. Bild: Fabienne Kälin

Vorverkauf fürs Suuserfest

Au Die Riegen des STV Au laden ein zum traditionellen Suuserfest unter dem Motto «Jukebox». Am 2. November heisst es «eintauchen in alte Zeiten». Das eine oder andere Stück aus der Jukebox wird sicher Erinnerungen wecken.

Tickets für die Abendvorstellung sind im Vorverkauf erhältlich, welcher am Samstag, 26. Oktober, von 10 bis 11 Uhr im Foyer der Sporthalle Wees stattfindet. Anschliessend können vom Montag, 28. Oktober, bis Donnerstag, 31. Oktober, auf der Raiffeisenbank in Au Tickets für die Abendvorstellung gekauft werden.

Die Nachmittagsvorstellung startet um 14 Uhr (Türöffnung 13.30 Uhr, kein Vorverkauf), Abendvorstellung: 20 Uhr (Türöffnung und Nachtessen ab 18.30 Uhr).